

Newsletter vom 24.02.2026

Liebe Leserinnen und Leser,

wir nutzen für unsere Anlagestrategie die Möglichkeiten, die die Renditeaussichten genauso wie die Krisenfestigkeit stärken. Dazu setzen wir auf Finanzinnovationen, die auf den Markt kommen und sich bewähren, in der Regel zuerst in den USA. Seit einigen Jahren macht "Return Stacking" das dort. Nun schwappt es auch zu uns herüber. Was ist das, und wie wollen wir es nutzen?

Was ist Return Stacking?

Stellen Sie sich vor, Sie haben 10.000 Euro. Ein braver Investor würde sie in einen Aktienindex-ETF stecken und hoffen, dass der Markt steigt. Ende der Geschichte. Doch ein paar US-Finanzexperten um Corey Hoffstein dachten sich: „*Warum das Kapital nur auf eine Renditequelle setzen?*“ Und genau hier beginnt die [Story vom Return Stacking](#).

Return Stacking bedeutet im Kern, mit ein und demselben Kapital auf mehrere Renditequellen gleichzeitig zu setzen. Ähnlich wie viele Frachtschiffe Einnahmen sowohl aus dem Transport von Containern als auch von Passagieren zu erzielen. Die Route der Schiffe, die Kosten für Treibstoff und Crew bleiben gleich, aber sie nutzen zwei unabhängige Märkte. Übersetzt in die Finanzwelt, heißt das: Man setzt sein Kapital effizienter so ein, dass es an mehreren Märkten gleichzeitig arbeitet.

Wie ist das möglich? Die US-Finanzexperten arbeiten mit Futures am Terminmarkt, wie unsere Trendfolger bislang auch schon. Sie legen das vorhandene Geld dazu in sehr sichere kurzfristige Staatsanleihen am Geldmarkt

an. Nur ein kleiner Teil von rund 10 Prozent davon reicht für die erforderliche Absicherung von passiv gehaltenen Futures am Terminmarkt, beispielsweise auf Aktienindizes für nominal 100 Prozent des Anlagekapitals. Ein anderer kleiner Teil davon kann, wie gehabt, die Futures absichern, mit denen unsere Trendfolger aktiv handeln.

Mit anderen Worten: Man kann damit eine zweite Renditeschicht auf die erste stapeln – das heißt stacken – ohne dafür mehr Kapital aufzuwenden. Also die 10.000 Euro damit nur einmal anlegen, aber so viel in zwei Märkten arbeiten lassen wie 20.000 Euro. Das wirkt daher wie eine Hebelung zu günstigen Geldmarktzinsen, die das Halten von Futures kostet.

Prinzipiell ist das für alle denkbaren Kombinationen möglich, die sich mittels Futures und Optionen am Terminmarkt abbilden lassen. Fonds mit solchen Strategien werden derzeit zwar erst sehr wenige, aber zunehmend auch für Privatanleger in Deutschland angeboten.

Nun lächeln die Finanzexperten milde und heben warnend den Finger. Ein Hebel verstärkt nicht nur Gewinne, sondern auch Verluste!

Das bedeutet schlicht: Wenn es gut läuft, läuft es damit noch besser. Wenn es schlecht läuft, läuft es damit schlechter. Wer Renditen stapelt, stapelt auch Schwankungsrisiken.

Das heißt also: Return Stacking ist ein sinnvolles, durchdachtes Instrument für erfahrene Investoren, die Risiken bewusst managen können. Es ist kein magischer Renditebooster, sondern ein Werkzeug, um die erwartete Rendite durch höhere

Newsletter vom 24.02.2026

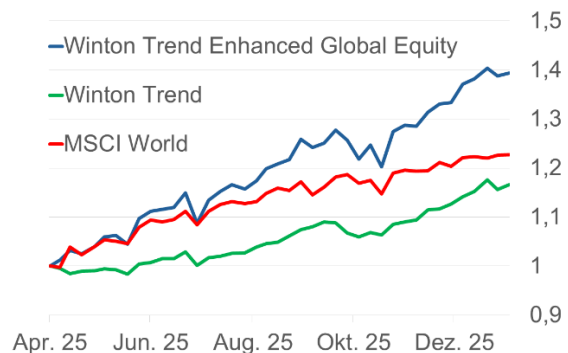
kurzfristige Schwankungsrisiken langfristig zu erhöhen. Und wie jedes Werkzeug verlangt es Verständnis, Disziplin und Standfestigkeit, sollten die erhöhten Schwankungen durch Return Stacking mal vorübergehend stärker nach unten gehen.

Wie nutzen wir dieses Instrument?

Winton, die erfahrene Fondsgesellschaft der Trendfolge mit Managed Futures, hat Anfang Mai 2025 den Fonds [Trend Enhanced Global Equity](#) aufgelegt. Damit kann man mit 100 Prozent des angelegten Kapitals sowohl an deren Trend-Strategie als auch am Weltaktienindex MSCI World mit denselben 100 Prozent teilhaben. Das ergibt einen Hebel von genau zwei. Beides erfolgt im Fonds mittels Futures am Terminmarkt, so wie oben beschrieben.

Winton hat diese klare Strategie mit zwei altbewährten Komponenten, die sie regelmäßig einmal pro Monat rebalanciert, präzise und erfolgreich umgesetzt. Denn sie konnte damit inzwischen gut 300 Millionen US-Dollar an Fondsvolumen durch neue Investitionen und Wertsteigerungen von fast 40 Prozent – rund 17 Prozent vom Winton Trend plus rund 23 Prozent vom MSCI World – in US-Dollar seit der Fondsaufgabe bis zum 6.2.2026 aufbauen, siehe im Bild rechts oben.

Daher haben wir diesen Fonds, in Euro gehedgt, Mitte Februar mit einem Anteil von 10 Prozent in unser Modellportfolio Democratic Alpha aufgenommen und damit 10 Prozent an Aktien-ETFs und den Anteil von 6 Prozent des Winton Trend ersetzt.



Kursentwicklung des MSCI World, des Winton Trend sowie des neuen Fonds Winton Trend Enhanced Global Equity in US-Dollar seit dessen Auflage bis zum 6.2.2026

Davor haben wir natürlich die Auswirkungen dieses neuen Fonds auf unser Modellportfolio mittels Backtests gründlich untersucht. Diese ergaben, dass sich dessen Ertragserwartung mit dem neuen Fonds um rund 10 Prozent verbessern lässt, auch ohne die Schwankungsrisiken zu erhöhen. Und zwar indem wir den dadurch freigewordenen Portfolioanteil von 6 Prozent des Winton Trend nicht gleichmäßig auf alle anderen Fonds des Portfolios verteilen – das hätte dieses Risiko entsprechend erhöht – sondern nur auf die anderen vier Trendfolger. Da sich diese unkorreliert zu den ETFs verhalten, kann dieser Kunstgriff die Schwankungsrisiken des Modellportfolios auf die bisherigen Werte begrenzen.

Aus diesen Erkenntnissen und um die Gleichverteilung auf die Standardaktienmärkte der vier Weltregionen beizubehalten, ergab sich folgende neue Zielgewichtung unseres Modellportfolios. Diese haben wir ab dem 10.2.2026 in allen Kundendepots bei der DAB umgesetzt:

Newsletter vom 24.02.2026

Aktien-ETFs

- 6 % iShares Asia Property Yield
- 7 % iShares Europe Property Yield
- 7 % iShares US Property Yield
- 6 % Vanguard FTSE Developed Asia Pacific ex Japan (-1 %)
- 5 % Vanguard FTSE Developed Europe (-2 %)
- 7 % Vanguard FTSE Emerging Markets

Krisenalpha-Fonds

- 7,5 % Amundi Metori Epsilon Global Trend (+1,5 %)
- 20 % Assenagon Alpha Volatility
- 7,5 % Crabel Advanced Trend (+1,5 %)
- 7,5 % Dunn WMA Institutional (+1,5 %)
- 7,5 % Schroder GAIA BlueTrend (+1,5 %)

Mischfonds

- 10 % Winton Trend Enhanced Global Equity (+10 %)

Liquidität

- 2 % Barbestand

Den Winton-Trend-Fonds und den Nordamerika-ETF haben wir ganz verkauft. Denn der Anteil von 10 Prozent des neuen Fonds von Winton steuert zu unserem Modellportfolio gerundet bereits folgende Anteile, in Summe von 20 Prozent, bei:

- 10 % Winton Trend
- 7 % MSCI Nord-Amerika
- 2 % MSCI Europa
- 1 % MSCI Asien/Pazifik

Das bewirkt eine leichte Hebelung um den Faktor 1,1 und damit nach unseren Backtests eine entsprechende Verbesserung der Ertragserwartung

unseres Modellportfolios um rund 10 Prozent, ohne die Schwankungsrisiken zu erhöhen.

Aktualisierung unserer Website

Last but not least: Auf unserer [Homepage](#) haben wir die Grafik mit der hypothetischen Wertentwicklung unter „*DIE THEORIE DAHINTER* - *Graphisch erklärt*“ aktualisiert.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Democratic-Alpha-Team

Disclaimer: Diese Unterlage ist kein Verkaufsprospekt im Sinne des Gesetzes, sondern eine werbliche Darstellung und dient der weiterführenden Information über eine Anlagestrategie. Die angegebenen Daten und Informationen kommen alle aus der Vergangenheit. Daher lassen sich daraus bekanntlich keine Rückschlüsse, Sicherheiten, Prognosen oder Garantien ableiten, wie sich Kurse zukünftig entwickeln werden. Dieser Artikel dient ausschließlich allgemeinen Informations- sowie Illustrationszwecken und enthält weder konkrete Kauf-, Halte- noch Verkaufs- oder Anlageempfehlungen oder -vorschläge. Die Kapitalanlage ist mit hohen Risiken bis zum Totalverlust behaftet. Alle Angaben trotz größter Sorgfalt beim Erstellen ohne Gewähr. Für den Inhalt von verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.